

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Märchenwald kennen die Einheimischen den Forst zwischen Mehltheuer und Syrau. Tatsächlich passierten dort 1945 in den letzten Kriegswochen geheimnisvolle Dinge. Wortwörtlich bis zur letzten Minute musste eine Gruppe von KZ-Frauen in einem sorgfältig getarnten Barackenlager Flugzeugteile montieren. Von dem Rüstungsprovisorium ist heute nichts mehr zu sehen, nur den Zufahrtsweg gibt es noch. Für die Häftlinge nahm die schlimme Zeit wenigstens ein „märchenhaftes“ Ende: Sie wurden alle befreit.

Nicht der Buttolo war's mit seiner überflüssigen Kreisreform, dem jetzt auch die Plauener das „V“ an der Stoßstange zu verdanken haben, sondern uralter Adel aus dem Geschlecht der Weidaer. Denn ohne die Vögte gäbe es kein „V“. Über sie und zuvor die Eversteiner haben wir in den vergangenen beiden Ausgaben geschrieben. In diesem Heft sind die Burggrafen von Meißen aus dem Hause Plauen an der Reihe, und die letzte Folge des „Landes der Vögte“ wird sich im Juli/August-Heft mit den Reußen beschäftigen.

Sie erinnern sich noch an das „Land der -grüns“ in der ersten „Historikus“-Ausgabe 2009? Leser Werner Flach stellte das Ergebnis seiner jahrelangen Hobbyarbeit vor. 223 auf -grün endende Orte hatte der Helmsgrüner in der Region zwischen Zwickau und Bayreuth, Karlsbad und Rempthendorf ausgemacht. Das Novum: -grüns innerhalb Deutschlands gibt's fast nur in diesem Landstrich. Allerdings noch ein paar mehr. Nach der Veröffentlichung kam Bewegung in die Sache, Leser meldeten sich. Wesentliche Hinweise auf weitere -grüns im Egerland gab vor allem Dieter Hempel aus dem fränkischen Röslau. Damit ist die Liste „grüner“ Ortsnamen jetzt auf 280 angewachsen. Mal sehen, wie viele noch dazukommen ...

Es gibt, in Plauen und vielleicht auch anderswo im Vogtland, eine Regionalgruppe des Rotfuchs-Fördervereins. Die meisten von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, werden nie davon gehört haben. Ich auch nicht, bis mir im Mai 2007 ein Herr aus deren Reihen einen Brief schickte, in dem er mich namens dieses Vereins bat, die Wiederanbringung einer Thälmann-Gedenk-

tafel am Plauener Alten Rathaus „in geeigneter Weise“ im „Historikus“ zu unterstützen. Seither ließ der Herr nichts mehr von sich hören, bis zum 24. März dieses Jahres. Da „entschuldigte“ sich der Absender dafür, mich um Unterstützung gebeten zu haben. Warum? Kurzer Auszug aus der Mail: „Nachdem wir mit großem Interesse Ihre Promotionschrift über Plauen 1945-1949 gelesen haben, bitten wir Sie nun um Entschuldigung, dass wir Sie dazu gebeten haben. Ihre Arbeit entspricht vollinhaltlich der Geschichtsverfälschung im Stile von Guido Knopp, Hubertus Knabe etc. - dann ist Thälmann für Sie natürlich kein Thema.“

Tolerante Leute, diese Gralshüter der, noch einmal O-Ton, „historischen Wahrheit“. Was nicht in ihr Geschichtsbild passt, ist gefälscht. Aber gut, seine Meinung steht jedem frei. Doch man fragt sich schon, wieso diese ominösen „Wir“ (der Verfasser verwendet gern die erste Person Plural), die man überhaupt nicht kennt und mit denen man nie zu tun hatte, Nachforschungen über einen anstellen. Alte Gewohnheiten? Übrigens bin ich keineswegs ein Fan von Massenproduzent Knopp, von Hubertus Knabe ganz zu schweigen. Und ich hätte auch nichts dagegen, eine Persönlichkeit zu würdigen, die von den Nazis elf Jahre eingesperrt und dann umgebracht wurde. Aber ich bezweifle, dass es immer gleich eine Gedenktafel braucht, wenn mal ein Politiker in Plauen gesprochen hat - egal ob der Thälmann, Pieck, Brandt, Genscher oder sonst wie heißt.

Einzugsermächtigungen sind grundsätzlich eine bequeme Sache. Unter Umständen aber mit einem teuren Nachteil. Ist die Kontonummer nicht korrekt, setzen die Geldhäuser eine Lastschriftenrückrechnung in Gang, die sie sich mit 8,66 Euro fürstlich bezahlen lassen. Deshalb meine Bitte, liebe künftige Abonnenten mit Einzugsermächtigung: Werfen Sie noch mal einen prüfenden Blick auf Ihren Bestellschein, ehe sie ihn abschicken. Dass man den Banken das Geld dermaßen in den Rachen schmeißt, muss ja nun wirklich nicht sein.

Ihr Andreas Krone

Inhalt

Titel: Freizeit

Naturbad Schönau:
Zwergendorf, Kleintierzoo und prominenter Besuch ... 16

Landesherrschaft, Teil 3

Die Burggrafen von Meißen aus dem Hause Plauen: Noch einmal zurück zu aller Macht im Vogtland ... 4

Episode

Tod in der Elektrischen:
Aus den Anfangsjahren der Plauener Straßenbahn ... 7

KZ-Außenlager

Mehltheuer, Plauen:
Zwangsarbeit im Flugzeugbau und für die Osram-Werke ... 9

Mundart

Louis Riedel:
„Der Bieschwarm“ - wie ein Dorfschulmeister in arge Nöte kam ... 14

Stichwort

Notfalls über Felder:
Postverkehr zur Zeit der Pferdekutschen ... 20

Kaleidoskop

Museen, Ausstellungen, Berufe früher, DVD-Tipp ... 22

Erfindung

Seit wann gibt es eigentlich ... die Börse? ... 24

Rätsel



Plauener Pionierbahn, 2004 M. Hochmuth

Ein halbes Jahrhundert auf Achse – die Plauener Pionier-/Parkeisenbahn ... 26

Das verfallene Wasserschloss von ...? ... 27

Abbildungen Titel:
Zwergenkapelle aus dem Naturbad Schönau, um 1935; u. l. siehe S. 12, u. r. siehe S. 7, u. M. Postkutsche Leipzig - Dresden um 1850, Sammlung Pbk

ZITAT

Erfolg entschied in der Geschichte alles, er wurde am Ende sogar sittlich gerechtfertigt.

Arnold Zweig (1887 - 1986)

PLAUENER IMPRESSIONEN

Zeichnungen von Wilhelm Mühsam

zu beziehen: W. Mühsam
Alte-Oelsnitzer-Str. 67 • 08527 Plauen/V.
Tel. 03741 225795 • wimuepl@t-online.de

Eine Zeichnung von Ihrem Haus, Ihrer Firma, dem Wohngebiet o. a. persönl. Motiven fertige ich für Sie preiswert an.
(Auf Wunsch auch koloriert od. mit Rahmen.)